ÄTHIOPIEN

TRINKWASSER-VERSORGUNG FÜR 10.000 MENSCHEN IN BILAA UND BILO-EJERE

2017 wurde der WasserStiftung vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) die Förderung für ein neues großes Projekt in Bilaa und Bilo-Ejere zugesagt. Die beiden Siedlungen liegen 275 km westlich von Addis Abeba im Landkreis Gudaya-Bilaa, East Wollega Bezirk, Oromia Regional Staat. Die Bevölkerung lebt von Kleinhandel, Ackerbau und Viehzucht. Es gibt drei Schulen ohne Wasseranschluss. Die derzeit von Bilaa genutzte Quelle liefert in der Woche rationierte 40 Liter pro Familie. Die Bewohner müssen sich aus fäkalien- und wurmverseuchten Flüssen Wasch- und Trinkwasser zusätzlich besorgen. Die von Bilaa 10 km entfernte Siedlung Bilo-Ejere verfügt in ihrem Gebiet über ertragreiche Quellen, die beiden Gemeinden in der Zukunft Wasser garantieren.

Ziel des neuen Projektes ist es, Menschen und Tiere nahebei der Quellen und entlang der geplanten Hauptleitung bis Bilaa mit sauberem Wasser zu versorgen und auch Felder über abzweigende Rohre zu bewässern. Die Hauptquelle deckt etwa zwei Hektar Land ab. Aus Rücksicht auf die Flussökologie und vorhandene Bewässerungen wird sie nur zum Teil (50 %) eingefasst und gedeckelt. Vier weitere Quellen werden künftig in die Hauptleitung gelenkt. Insgesamt werden elf Zapfstellen gebaut werden.

ÄTHIOPIEN

HANDBRUNNEN UND QUELLFASSUNGEN VERSORGEN ABGELEGENE SIEDLUNGEN

In den vergangenen sieben Jahren hat die WasserStiftung 29 Handbrunnen und Quellfassungen für abgelegene kleine Siedlungen gebaut. Zwei weitere sind in Planung und werden im Frühjahr 2018 eingeweiht. Jedes Projekt wird durchschnittlich 450 Menschen aus 65 Familien sowie 350 Rinder mit Trinkwasser versorgen. In den meisten Siedlungen sind Wasserkomitees eingesetzt, die für Betrieb und Erhalt der Anlage zuständig sind.

In der Region um die Kreisstadt Debre Birhan, ca. 140 km nordöstlich von Addis Abeba, leben viele Familien in unwegsamen felsigen Geländen, teilweise in tiefen Schluchten und fern von Wasserstellen, die einzig über Eselpfade erreichbar sind. Hier konnten mittlerweile zahlreiche Wasserprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. In Folge erhielt die WasserStiftung Anfragen, neue Quellfassungen in Shola für etwa 80 Familien und in Gofa-Debr für etwa 70 Familien zu bauen. Etliche Fahrten unseres Partners zum zuständigen Wasseramt, den Handwerkern, zu den Weilern und ihren lokalen Helfern waren notwendig, um die Projekte starten und begleiten zu können. Die von weither beschafften Materialien wurden ohne technische Mittel zu Fuß und mit Eseln über kleine Pfade herbeigebracht.

ERITREA

GREEN CLUBS – EIN ERFOLGSMODELL FÜR DIE WIEDER-BEGRÜNUNG EINES LANDES

2001 gründeten das eritreische Landwirtschaftsministerium und Umweltaktivisten den ersten Green Club in Eritrea mit dem Ziel, hier vor allem jungen Menschen Know-how über Gartenbau, Aufforstung, Wasser- und Bodenschutz, Wassergewinnung und Ernährungssicherung zu vermitteln. Ende 2016 waren bereits 14.000 aktive Mitglieder in 530 Green Clubs tätig.

Mittlerweile hat die WasserStiftung Hilfsgüter im Wert von ca. 72.000 € nach Eritrea geschickt. Im Oktober 2017 wurde mit Hilfe eritreischer Flüchtlinge ein 40 Fuß Container beladen: 1.700 Gartengeräte, 700 Gießkannen, 200 Solarlampen, 150 Fahrräder und 10 Schultische. Transportiert wurden auch Rollstühle, Krücken, Einmachgläser sowie Regale für Pilzzüchterinnen, die Kreisbäuerin Ursula Fiechter aus Rothenrain/Wackersberg von Landfrauen im Kreis Bad Tölz und Wolfratshausen erhalten hatte. Mit den Sachspenden werden Green Clubs in sechs Landesregionen bei ihren Aufforstungsprojekten unterstützt. SchülerInnen und Lehrkräfte, die sich in ihrer Freizeit in den Clubs engagieren, erhalten Solarlampen und Fahrräder geschenkt. Begehrt sind Solarlampen, weil sie gesundheitsschädliche Kerosinlampen ersetzen und Haushalte mit Licht und Energie versorgen. Wir danken den Firmen Krumpholz und HAZOMO.

SPENDEN WERDEN ERBETEN AN
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN DE 58 7016 9543 0000 45 38 38
BIC GENODEF1HHS

WASSERSTIFTUNG
Lechnerstraße 23
D-82067 Ebenhausen

Tel +49 (0)171 560 10 49
Fax +49 (0)8178 9984 19
info@wasserstiftung.de
www.wasserstiftung.de

ÄTHIOPIEN

ESEL UND KAMELE ALS WASSER- UND HOFFNUNGSTRÄGER

Die WasserStiftung hat in den vergangenen zehn Jahren in Äthiopien 888 Esel und zwei Kamele an bedürftige Frauen und Mädchen übergeben. Von dieser Maßnahme profitieren inzwischen dauerhaft mehrere tausend Menschen. Das jüngste Eselprojekt (weitere 50 Tiere) wurde im Dezember 2017 in Arsi Negele durchgeführt, eine durch Savannen und lichte Akazienwälder geprägte Provinz, 200 km südöstlich von Addis Abeba gelegen. Hier leben viele Familien weit gestreut und fern von Wasserstellen, d.h. Esel als Lasttiere werden dringend gebraucht. Mit Spendengeldern der WasserStiftung werden die Tiere über einen Zeitraum von ca. vier Wochen auf Märkten gekauft und auf dem Gelände der lokalen Eternity Gospel Church bis zu ihrer Verteilung betreut. Ausgestattet mit Tragegestellen und Wasserkanistern kostet ein Esel inklusive Logistik 130 €. Für April 2018 ist eine Verteilung weiterer 50 Esel geplant.

In seinem Reiseprotokoll hält Henner Lang, Vorstand der WasserStiftung, in Stichworten u.a. fest:

> *Die Empfängerin Kalabush hat 5 Kinder, sie gibt dem Esel den Namen Bulla, der Braune, holt das Trinkwasser ca. 5 km von zu Hause entfernt. Der Esel hilft Wassertragen, Getreide zum Mahlen und Gartengemüse zum Markt zu bringen.*

> *Die Empfängerin: Meherd hat 3 Kinder und ist derzeit schwanger. Sie gibt dem Esel den Namen: Limmo, mein Schwarzer. Sie holt das Trinkwasser ca. 5,5 km von zu Hause entfernt. Ihr Esel hilft Wasser und Holz holen und begleitet sie zum Markt.*

> *Die Eselempfängerin Martha hat 4 Kinder, nennt ihren Esel Kurase, »Meine Leuchte«. Sie oder eine Ihrer Töchter holen Trinkwasser ca. 2 Stunden von zu Hause entfernt. Sie gehen mit ihm zum Markt und aufs Feld.*

DIE INTERNATIONALE ALLIANZ FÜR NEBELNETZE IST GEGRÜNDET – FOGNET ALLIANCE

FogNet Alliance

In der festen Überzeugung, dass die Nebelnetztechnologie eine bedeutende Rolle für die Gewinnung sauberen Trinkwassers spielen kann und soll, hat die WasserStiftung gemeinsam mit der Münchener Rück Stiftung am 8.8.2017 in München die internationale FogNet Alliance gegründet. Die FogNet Alliance repräsentiert eine globale Partnerschaft für die gezielte Verbreitung der Nebelnetztechnologie. Das Bündnis bringt Akteure aus Wissenschaft, Technik, internationalen Organisationen, Politik (GOs, NGOs) und Wirtschaft zusammen. Gemeinsam mit Investoren und Geldgebern setzt sich die Allianz für die Förderung dieser innovativen Wassergewinnungstechnologie ein.

Hintergrund

In vielen Regionen der Welt arbeiten derzeit zahlreiche Projektinitiatoren allein oder in individuellen, oft internationalen Partnerschaften an der Etablierung von Nebelkollektoren, die seit etwa 2013 mit dem CloudFisher eine neue Qualitätsstufe erreicht hat. Die Allianz will Interessierte und Akteure zusammenführen, um die Technologie als wertvolle Innovation in der Wasserversorgung zu stärken und voranzubringen.

Anlaufstelle und Kompetenzzentrum

Die Allianz bündelt Wissen und Informationen. Sie ist zentrale Anlaufstelle für laufende oder neu geplante Projekte. So kann verhindert werden, dass Einsteiger oder neue Akteure wichtige Aspekte übersehen und vermeidbare Fehler machen. Die Mitglieder der Allianz repräsentieren zentrale Anspruchsgruppen (Forscher, Ingenieure, Produktentwickler etc.). Wissen und Ressourcen werden gebündelt, anerkannte Fachliteratur wird bereitgestellt. Das erleichtert insbesondere Neueinsteigern die Arbeit wesentlich.

Erhöhte Präsenz

Die Allianz erhöht die Sichtbarkeit der Nebelnetztechnologie, auch für die Mitglieder bzw. Partner.
Siehe auch > www.fognetalliance.org

2017/2018

WASSERSTIFTUNG
WATERFOUNDATION

Liebe Freunde der WasserStiftung,
liebe Spender und liebe Interessierte,

dank des Einsatzes ehrenamtlicher Helfer, dank der Unterstützung unserer Spender, Sponsoren und Förderer und dank der Mitarbeit zahlreicher Menschen vor Ort konnten wir wieder etliche Projekte erfolgreich realisieren, auf die wir zusammen mit allen Beteiligten stolz sein dürfen.

Die WasserStiftung engagiert sich auf vielerlei Weise in Marokko (Nebelnetze/CloudFisher), in Eritrea (Green Villages, Green Clubs und Greening Anseba) und in Äthiopien (Handbrunnen, Trinkwasserversorgungen mit gefassten Quellen und die Verteilung von Eseln als Wasserträger), um den Durst in abseits gelegenen Siedlungen zu stillen – und auch um zum Erhalt der biologischen Vielfalt und des nachhaltigen Klimaschutzes beizutragen. Wir sind davon überzeugt, dass die oft komplexen Wasserprobleme grundsätzlich nur selbstverantwortlich gelöst werden können. Einer unserer Förderschwerpunkte – neben finanzieller und materieller Unterstützung – ist daher die Hilfe zur Selbsthilfe durch Vermittlung von technischem Know-how und Wissen um ökologische Zusammenhänge. Die mit Partnern vor Ort durchgeführten Projekte sollen langfristig von Nutzen sein. So stehen wir bei unseren Besuchen in den betroffenen Regionen bei Bedarf immer mit Rat und Tat zur Verfügung, um Mängel zu beseitigen. Auch die Erweiterung unserer internationalen Partnerschaften zur Förderung der innovativen Nebelnetztechnologie ist uns ein Anliegen und führte zur Gründung der FogNet Alliance.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie ausführlicher, was wir vor allem im letzten Jahr erreicht haben und 2018 fortführen und in Angriff nehmen werden.

Wir wollen und müssen weitermachen. Ihre Spende ist mehr als nur eine Geldzuwendung. Im Namen der Menschen in Äthiopien, Eritrea und Marokko danken wir Ihnen aufs Herzlichste für Ihre Unterstützung.

Mit den besten Grüßen,
Ihre WasserStiftung

Ernst Frost — Henner Lang — Dr. Beate Grotehans

WASSERSTIFTUNG
Lechnerstraße 23
D-82067 Ebenhausen

Tel +49 (0)171 560 10 49
Fax +49 (0)8178 9984 19
info@wasserstiftung.de
www.wasserstiftung.de

SPENDENKONTO
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN DE58 7016 9543 0000 45 38 38
BIC GENODEF1HHS

Fotos: CESK

ERITREA

ERFOLGREICHE FORTFÜHRUNG DES PROJEKTS GREENING ANSEBA – EINE LANDSCHAFT WIRD GRÜN

Seit 2016 engagiert sich die WasserStiftung in Zusammenarbeit mit dem Catholic Eparchial Secretariat Keren für den nachhaltigen Schutz und Erhalt der Biodiversität der Wälder. Das Land ist heute immer noch nur spärlich mit Wald bedeckt. Seit Jahren herrscht hier wegen der ausbleibenden Regenfälle Dürre, der Wasserspiegel senkt sich kontinuierlich. Das Wiederaufforstungsprojekt (50.000 Bäume, 15 Rückhalte-Dämme) und eine Neuanlage von vier Naturschutzgebieten in der Anseba Region findet auf 400 Hektar Fläche statt. Es wird vom Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising gefördert und endet Ende 2018.

Errichtung eines umzäunten Geländes und Bau von Kontroll-Dämmen und Terrassen

Im Mai und Juni 2016 haben rund 100 Menschen zwei Monate lang jeden Tag in der Woche im Goga Landschaftsschutzgebiet Terrassen aus Steinen und Erde gebaut, um den Boden und das Wasser zu konservieren. Die Arbeit wurde fachmännisch von Agraringenieuren begleitet.

Für die gezielte Kontrolle des Wasserlaufs wurden Kontrolldämme auf 360 m³ errichtet, 4.300 Pflanzlöcher gegraben und mit Setzlingen bepflanzt. Das Naturschutzgebiet wird Tag und Nacht von vier Wächtern gegen Bezahlung gesichert, um Unbefugte und Tiere von dem Gelände fernzuhalten.

Schulungen für den Wasser- und Bodenschutz

Wasser- und Bodeningenieure des Ministeriums für Landwirtschaft und Mitarbeiter der lokalen Verwaltung in der Region Anseba boten ergänzend zu den Arbeiten auf der Goga-Anlage gezielte Schulungen für die Gemeindemitglieder an. Die Themenbereiche umfassten u.a.

> Warum ist das Konzept der Wasser- und Bodenerhaltung wichtig?
> Aufforstung und kurze Geschichte der Vegetation von Eritrea
> Baumpflanzung und ihre Verwendung in der Umwelt
> Entwaldung und ihre Folgen

Wegen ihres partizipatorischen und lebendigen Ansatzes fanden diese Trainings viel Anklang bei den Teilnehmern.

MAROKKO

CLOUDFISHER – TRINKWASSERGEWINNUNG AUS NEBEL DIE WELTWEIT GRÖSSTE NEBELNETZANLAGE ENTSTEHT SEIT JANUAR 2017

Mit dem Aufbau der CloudFisher auf dem Mount Boutmezguida in Marokko soll die Wasserversorgung von 14 Berber-Dörfern verbessert und konstant gewährleistet werden. Die Anlage mit über 1.692 m² liefert Trinkwasser für jeden Haushalt und eine Schule, d.h. für insgesamt ca. 900 Frauen, Kinder und alte Menschen. Bisher standen der Dorfbevölkerung pro Person und Tag nur acht Liter zur Verfügung, künftig werden es 18–30 Liter sein. Die enorme Wasserernte durch 31 Nebelfänger kann zudem für rund 7.000 Nutztiere und landwirtschaftlichen Anbau genutzt werden. Das gewonnene Nebelwasser, das im übrigen Trinkwasserqualität nach WHO-Standard hat, wird in vier Zisternen am Berg gespeichert. Die Versorgung der Siedlungen bis weit in die Trockenzeit ist damit sicher gestellt und tägliche stundenlange Fußwege der Frauen und Mädchen zu den im Tal liegenden Brunnen, deren Wasser oft brackig und je Jahreszeit unterschiedlich hoch ist, werden überflüssig.

Nach einer mehrjährigen Testphase konnte Peter Trautwein, der Entwickler des CloudFisher, im Januar 2017 endlich mit dem Aufbau der ersten Nebelkollektoren am Mount Boutmezguida beginnen. Das unwegsame Gelände, Transportschwierigkeiten, schlechtes Wetter und wiederholte technische Pannen forderten vom gesamten Team enormen körperlichen Einsatz. Aber nach Wochen intensiver Arbeit war die Hälfte der Anlage im Mai fertig gestellt. In seinen Reiseberichten vermittelt Peter Trautwein ein beeindruckendes Bild von den täglichen Herausforderungen *»… Das Interesse seitens des marokkanischen Teams ist groß und jeder packt an. Dabei wird ohne Unterbrechung gesprochen und viel gelacht. Die Heiterkeit dieser Menschen ist fantastisch und geht mehr und mehr auf mich über. Warum sich Sorgen machen, irgendwann wird doch alles fertig sein, Inshallah!«* Nach der Installation der restlichen CloudFisher soll die gesamte Anlage ab Mitte 2018 feierlich eröffnet werden. Seit neuestem unterstützen uns die »Ingenieure ohne Grenzen« mit Tatkraft und Know-how.

Die Aufstellung der CloudFisher wird von Bildungsmaßnahmen begleitet, die vor allem Frauen und Kindern zugutekommen. Zur Erbringung von 25 % Eigenkapital wird die WasserStiftung großzügig von der Münchener Rück Stiftung und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches gefördert. Die Stiftung Dar Si Hmad, die seit vielen Jahren in der Region Aït Baamrane mit Wasser- und Schulungsprojekten tätig ist, ist unter der Leitung von Dr. Jamila Bargach der verantwortliche Partner vor Ort.

Fotos: Aqualonis GmbH

ERITREA

GREEN VILLAGES – AUF DEM WEG ZUM GRÜNEN DORF

Auch im dritten Jahr konnte die WasserStiftung gemeinsam mit Dorfgemeinschaften und der katholischen Kirche Eritreas für die »Green Villages« aktiv werden, um die Lebensbedingungen von 36.425 Menschen in der Anseba Region kontinuierlich zu verbessern.

Fördermaßnahmen

> 55 weibliche Esel wurden in den Dörfern Hamedey, Andelai, Hager, Edirba und Meblatakhu an schwache Haushalte übergeben (30 % der geplanten Esel). Die Tiere entlasten vor allem Mädchen und Frauen bei ihren täglichen Arbeiten.
> 70 weibliche Ziegen gingen an 50 % muslimische Frauen und 50 % christliche Frauen. Jede Frau erhielt zwei Ziegen (53 % der geplanten Ziegen), mit denen sie ihre Versorgungssituation verbessern und ein geringes Einkommen aus dem Verkauf von Ziegenmilch und Fleisch erwirtschaften können. Einige Tiere, die 2015 bereits verteilt wurden, haben mittlerweile Nachwuchs.
> vier Haushalte in Hamedy erhielten vier Bienenstöcke. Jeder Bienenstock produziert 8–10 kg Honig und erzielt einen Kilopreis von 26,60–40 $.
> zwei der vier geplanten Regenwassersammelanlagen, die Verlegung von Wasserrohren und zwei Wasserreservoire in Boggu Health Facility und Hagaz konnten inzwischen realisiert werden.

Mit dem Container wurden zudem mehrere Hundert Gartengeräte der Firma Krumpholz, Solarlampen und vieles mehr nach Eritrea transportiert.

Baumaterialien

In dem Dorf Shinara konnten Baumaterialien für insgesamt 24 energie- und schadstoffarme Kochöfen verteilt werden (24 % der geplanten Maßnahme). Das eritreische Landwirtschaftsministerium plant, künftig jede Familie mit Kochöfen auszustatten.

Katholische Green Clubs

Neun neue katholische Green Clubs sind bislang gegründet worden, deren Aufgabe die Konservierung der natürlichen Ressourcen in der Diözese Keren ist (45 % der geplanten Maßnahme). Aufklärungskampagnen, Versammlungen und Schulungen begleiten die Gründung. Bis heute gibt es rund 137 feste Green Club Mitglieder, die u.a. für Bepflanzungen, Bewässerung und Aufforstung, sowie für die Durchführung von Kampagnen in den Gemeinden zuständig sind.

Fotos: CESK